



2024 Geschäftsbericht

Hafen Stuttgart Gesellschaft mit beschränkter Haftung
in Stuttgart für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024



Kurz & knapp

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN

Finanzen	2024	2023
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	12.921	12.666
Sachanlagen	27.862	30.364
Abschreibungen	425	470
Materialaufwand	5.231	856
Personalaufwand	1.363	1.279
Eigenkapital	24.437	24.437
Eigenkapitalquote in Prozent	61	56
Bilanzsumme	39.894	43.367
Gewinnabführung	5.650	9.671

Umschlag und Verkehre	2024	2023
	Tonnen	Tonnen
Güterumschlag gesamt	2,561 Mio	2,600 Mio
Die drei umschlagstärksten Gütergruppen sind beim wasserseitigen Güterumschlag		
• Sekundärrohstoffe (Schrott und Bauschutt)	133.713	162.120
• Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Rohstoffe (mit Baustoffen)	130.615	216.605
• übrige Güter (Container)	106.760	88.449
und beim bahnseitigen Güterumschlag		
• Mineralölerzeugnisse	892.107	823.601
• übrige Güter (Container)	814.165	707.554
• Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Rohstoffe (mit Baustoffen)	159.204	265.058
Containerumschlag gesamt	62.630 TEU	66.621 TEU
Anzahl Schiffsbewegungen	610	699
Anzahl Eisenbahnwaggons	56.797	59.580



INHALT

Kurz und knapp	3
Vorwort	4
66 Jahre Hafen Stuttgart: das Hafenfest	8
Lagebericht	
1. Grundlagen des Unternehmens	10
2. Wirtschaftsbericht	10
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	14
4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht	17
5. Erklärung zur Unternehmensführung	17
Anhang	
1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	18
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
3. Erläuterungen zur Bilanz	19
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
5. Sonstige Pflichtangaben	22
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
Bericht des Aufsichtsrats	27
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	31
Anlage zum Anhang	
Entwicklung des Anlagevermögens	32

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Abschwächung der deutschen Wirtschaftsleistung war im vergangenen Jahr zu spüren. Während der Güterumschlag auf der vernachlässigten Bundeswasserstraße einen deutlichen Rückgang verzeichnen musste, zeigte der Güterumschlag auf der Bahn erneut ein kleines Plus. Kumuliert weisen die Umsatzzahlen einen kleinen Rückgang im Gesamtumschlag aus. Bemerkenswert ist, dass der kombinierte Verkehr insgesamt, insbesondere im Import, zugelegt hat. Die Logistiker scheinen aufgrund der steigenden CO₂-Abgaben verstärkt den Weg über kombinierte Verkehre zu suchen. Der Hafen Stuttgart als trimodaler Umschlag-Hub ist für diese kombinierten Verkehre bestens aufgestellt.

Obwohl die angespannte weltpolitische Lage für die heimische Industrie bedrückend ist, investieren unsere Hafenfirmen in den Standort. Neue Umschlagkräne dienen effizienteren Abläufen. Auch in der Kreislaufwirtschaft sind Investitionen vorgesehen. Die Wertschöpfung bei Sekundärrohstoffen ist offensichtlich gut und bietet eine zunehmend bessere Ausbeute.

Die Vorbereitungen für die Wasserstoffaufbereitung im Hafen Stuttgart laufen nach Plan. Der Spatenstich wird Ende April sein.

Der Hafen bleibt zukunftsorientiert.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Carsten Strähle
Geschäftsführer





66 Jahre Hafen Stuttgart: das Hafenfest

Seit 66 Jahren gibt es den Hafen Stuttgart. Rund 2.500 Menschen arbeiten hier. Für die Bevölkerung aber bleibt das Gelände normalerweise verschlossen. Doch am 21. und 22. September 2024 war alles anders: Der Hafen öffnete seine Tore zum Hafenfest – und über 40.000 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung. Ein stimmungsvolles Fest bei strahlendem Sonnenschein!

An der Auftaktveranstaltung, die in Verbindung mit dem deutschlandweiten „Tag der Schiene“ bereits am Freitag, 20. September, stattfand, nahmen Landesverkehrsminister Winfried Hermann, die Geschäftsführerin der IHK Region Stuttgart, Dr. Susanne Herre, sowie ein breit gefächertes Fachpublikum aus Industrie und Transportlogistik teil. Studierende aus den Fachbereichen Verkehrswirtschaft und Logistik sprachen engagiert über Perspektiven und die Weiterentwicklung der Gütermobilität. Bei so viel Sachverstand entwickelten sich schnell interessante Gespräche und ein persönlicher, kollegialer Austausch.

Attraktion für Besucher aus der ganzen Region war das große Hafenfest am Samstag und Sonntag. Mit tatkräftiger Unterstützung der Hafenfirmen wurde ein sehr umfangreiches Programm geboten. Schweres Gerät wie Lokomotiven, Güterwaggons, Kräne, Lastwagen, ein Binnenschiff und Bagger, mit denen tagtäglich im Hafen gearbeitet wird, konnten von außen und innen besichtigt werden. Und so sah man leuchtende Kinderaugen hinter dem Lenkrad von Baggern und Gabelstaplern. Ein großartiges Rahmenprogramm boten Musikvereine aus den Stadtbezirken. FlyBoards und JetSkies zeigten spektakuläre Akrobatik auf dem Wasser.

Wichtig war aber auch, Jugendlichen die Welt der Arbeit zu zeigen und sie für die im Hafen vertretenen Berufe zu interessieren.

Breit und gleichsam informativ wie unterhaltend sei das Angebot gewesen, so die einhellig begeisterten Rückmeldungen. Das beste Zeugnis für die gelungene Veranstaltung aber waren gut gelaunte Gäste, lachende Gesichter und die an beiden Tagen überaus große Zahl entspannt flanierender Besucherinnen und Besucher.



Der Stuttgarter OB Frank Nopper mit Ehefrau Gudrun Weichselgartner-Nopper und Hafen-Geschäftsführer Carsten Strähle



Ein tolles Programm bei bestem Sommerwetter:
Das Hafenfest begeisterte Jung und Alt.



Links: Landesverkehrsminister Winfried Herrmann und IHK-Geschäftsführerin Dr. Susanne Herre bei der Eröffnungsveranstaltung; oben: Die Stuttgarter Band Schmutzki – Punk, Party, gute Laune

Toll! Wow! Hut ab!

Das Feedback der Besucher zeigt: Das Hafenfest war für alle etwas ganz Besonderes.

„Ich finde es unfassbar (positiv), dass das Fest mit (Musik-)Vereinen aus der Umgebung gestaltet und nicht irgendwer ‚zugekauft‘ wurde. So wurde ein verbindendes Element geschaffen zwischen dem Hafen und der Umgebung. Ganz abgesehen davon, dass die Gage unserer Vereins- und Jugendarbeit hilft.“

„Das Hafenfest war eine fröhliche Mischung aus Unterhaltung, Erlebnis, Vernetzung, Verbundenheit und Organisation.“

„Super Stimmung, ein irres Erlebnis für jede/n von ganz jung bis alt. Sicherheit sehr präsent: toll in diesen Zeiten. Engagement der Partner: Wow. Orga: Hut ab!“

„Für den Nachwuchs war unglaublich viel geboten. Die Kids schauten und staunten. Und sie konnten überall aktiv werden und so vieles ausprobieren. Kinderträume wurden wahr.“

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Hafen- und Bahnanlagen, die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erfüllung aller damit zusammenhängender Aufgaben.

Der Hafen Stuttgart wird nach dem sogenannten Heilbronner Modell betrieben. Das bedeutet, dass Hafengrundstücke, Hafenbecken, Hafenbahnanlagen und Ähnliches im Eigentum der HSG stehen. Die HSG verwaltet die Hafengrundstücke, sorgt für die Instandhaltung und Verkehrssicherheit der Hafenanlagen und regelt deren Benutzung. Die Hafengrundstücke werden unbebaut an private Unternehmen vermietet. Diese errichten und betreiben die für ihren Betrieb erforderlichen Anlagen (Kräne, Lagerhallen, Silos, Tanks, Verwaltungsgebäude usw.) in eigener Verantwortung.

Die Hafen Stuttgart GmbH verfolgt als trimodale Logistikkreislauf das Ziel, eine Verlagerung von der Straße auf die Wasserstraßen und das Schienennetz zu erreichen und dadurch eine nachhaltige Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes zu bewirken. Insbesondere der kombinierte Verkehr mit standardisierten Ladeeinheiten in Form von Containern oder Wechselbehältern hat erhebliches Potenzial. Der Container bietet nicht nur eine leicht umzuschlagende Ladeeinheit, sondern ist auch ein preiswertes Lagermedium, welches zur Erhöhung der Lieferkettensicherheit beitragen kann.



2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Hafenwirtschaft

Die veraltete Eisenbahninfrastruktur in Deutschland muss für einen leistungsstarken und zukunftssicheren Güterverkehr modernisiert und ausgebaut werden. Dafür müssen die Finanzierung notwendiger Investitionen sichergestellt und die Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht werden. Im Jahr 2024 hat die DB InfraGO ein umfassendes Infrastrukturprogramm gestartet, das sich auf die Modernisierung und Erweiterung des Bestandsnetzes und der Bahnhöfe konzentriert. Auch in Stuttgart gab es neben dem Projekt Stuttgart 21 weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Zuverlässigkeit und Effizienz des Schienennetzes. Die DB InfraGO hat die Arbeiten am Digitalen Knoten Stuttgart fortgesetzt. Dieses Projekt umfasst die Modernisierung und Digitalisierung des Schienennetzes in der Region. Im Bereich Stuttgart-Bad Cannstatt/Untertürkheim wurden Arbeiten an Leit- und Sicherungsanlagen durchgeführt, die für die Inbetriebnahme des neuen digitalen Stellwerks notwendig sind.

Die Binnenschifffahrt hat nicht nur eine verkehrliche Bedeutung, sondern auch eine umweltpolitische Relevanz. Das Binnenschiff ist durch eine sehr hohe Leistungsfähigkeit,



Energieeffizienz, Sicherheit und geringe Lärmbelastung charakterisiert. Durch die Verlagerung von Güterverkehr auf Wasserstraßen kann die multimodale Gütertransportkette auf umweltfreundliche Weise verbessert werden und zur Entlastung der Straßeninfrastruktur beitragen. Angesichts der Umstellung von Wirtschaft und Industrie auf erneuerbare Energien wird auch eine Neuausrichtung der Binnenschifffahrt nötig sein. Durch die Transformation zur Klimaneutralität werden künftig immer mehr Frachtmengen bei Kohle und Mineralölen wegfallen. Deshalb müssen neue Märkte für die Binnenschifffahrt entwickelt und die Finanzierung notwendiger Investitionen gesichert werden. Die Wettbewerbsfähigkeit der Binnenschifffahrt kann durch Investitionen in die Digitalisierung und Automatisierung an Bord, durch Investitionen in die Erhöhung der Einsatzfähigkeit von Güterschiffen bei Niedrigwasserphasen sowie den Ausbau und die Ertüchtigung der Infrastruktur gesteigert und damit eine Verlagerung des Güterverkehrs auf die Wasserstraße erreicht werden.

Auch im Hafen Stuttgart litt im Jahr 2024 insbesondere der Schiffsgüterumschlag wiederholt aufgrund eines heißen Sommers. Insbesondere die langfristigen Trockenperioden und das daraus resultierende Niedrigwasser des Rheins verringerten die Schiffsabladetiefen. Daher konnten die Binnenschiffe nicht voll beladen werden. Im Gegensatz hierzu hat sich der Schienengüterumschlag auch vor dem Hintergrund der Trassenpreisförderung besser entwickelt. Bei der Trassenpreisförderung im Güterverkehr (TraFöG) handelt es sich um eine Fördermaßnahme, mit der der umwelt- und klimafreundliche Schienengüterverkehr über eine anteilige Finanzierung der Trassenpreise gefördert werden soll.

Im Jahr 2024 betrug der Gesamtumschlag im Hafen Stuttgart 2.561.225 t, das sind 38.890 t (-1,5 %) weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dem Anstieg des Bahnumschlags von 39.956 t (+2,0 %) stand eine Minderung von 78.846 t (-12,4 %) des Schiffsgüterumschlags gegenüber. Dies spiegelt die nachlassende wirtschaftliche Tätigkeit wider.

Die Verkehrszahlen im Hafen Stuttgart sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.



VERKEHRSZAHLEN

Schiffsgüterumschlag			
Kalenderjahr	2024	2023	
Gütergruppe	t	t	
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Rohstoffe	130.615	216.605	
Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	106.760	88.449	
Mineralische, chemische u. Mineralölerzeugnisse	63.410	78.942	
Metalle u. Metallerzeugnisse	63.371	44.671	
Maschinen u. Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	60.673	45.954	
Sekundärrohstoffe, Abfälle	133.713	162.120	
Sonstige Produkte	923	1.570	
Zusammen	559.465	638.311	
Veränderung zum Vorjahr		-12,4 %	

Verkehrsaufkommen Hafenbahn			
Kalenderjahr	2024	2023	
Gütergruppe	t	t	
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Rohstoffe	159.204	265.058	
Mineralische, chemische u. Mineralölerzeugnisse	892.107	823.601	
Sekundärrohstoffe, Abfälle	136.284	165.591	
Sonstige Produkte ¹	814.165	707.554	
Zusammen	2.001.760	1.961.804	
Veränderung zum Vorjahr		2,0 %	

Gesamtumschlag			
Kalenderjahr	2024	2023	
Gütergruppe	t	t	
Schiffsgüterumschlag	559.465	638.311	
Verkehrsaufkommen Hafenbahn ¹	2.001.760	1.961.804	
Zusammen	2.561.225	2.600.115	
Veränderung zum Vorjahr		-1,5 %	

¹⁾ Aufgrund von fehlerhaften Angaben in den Statistikmeldungen meldepflichtiger Unternehmen wurden im Jahr 2023 fehlerhafte Daten berücksichtigt. Für das Jahr 2024 wurden die Daten korrekt ermittelt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Daten für das Jahr 2023 korrigiert.

Logistikflächen

Die Nachfrage nach Lager- und Logistikflächen wird durch die schwächelnde Konjunktur gedämpft und viele Unternehmen zögern, ihre Umzugs- und Expansionspläne umzusetzen. Gleichzeitig ist das Angebot an modernen, großflächigen Hallen begrenzt, was zu steigenden Mietpreisen führt. In den kommenden Jahren werden zusätzlicher Flächenbedarf durch neue Marktteilnehmer erwartet. E-Commerce wird stärker wachsen und die Nachfrage nach Logistikflächen verstärken. Aber auch Sondereffekte werden zum Flächenwachstum beitragen. Etwa die Diskussion in der Automobilindustrie um Benziner versus Elektrofahrzeuge. Da aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen seitens der Politik die weitere Entwicklung der E-Mobilität nicht mit Sicherheit vorhersehbar ist, müssen die Automobilkonzerne Flächen für beide Varianten vorhalten und haben daher einen erhöhten Flächenbedarf. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich die Werthaltigkeit von Logistikflächen in Zukunft steigern wird.

Die Nachfrage nach Grundstücken und Logistikflächen war im Jahr 2024 im Hafen Stuttgart unverändert hoch, so dass alle zur Verfügung stehenden Flächen langfristig vermietet oder in Erbpacht vergeben waren.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 12,9 Mio. EUR. Verglichen mit den Umsatzerlösen aus dem Vorjahr in Höhe von 12,7 Mio. EUR bedeutet dies eine Erhöhung um TEUR 255. Die Umsatzerlöse der Hafen Stuttgart GmbH resultieren hauptsächlich aus den Erlösen aus Miet- und Erbpachtverträgen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 845 überschreiten den Vorjahreswert um TEUR 692. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Zuwendungen des Eisenbahn Bundesamtes für Gleisinstandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen (TEUR 676, VJ TEUR 48).

Insgesamt betragen die Erträge 13,8 Mio. EUR und überschreiten damit die Erträge des Vorjahres um TEUR 947.

Auf der Aufwandsseite beläuft sich der Materialaufwand auf 5,2 Mio. EUR. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf außergewöhnliche Aufwendungen für Gleisinstandhaltungsmaßnahmen der Jahre 2013 bis 2021 in Höhe von 2.085 TEUR, die aufgrund der Feststellungen der Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2017 zunächst als aktivierungspflichtig angesehen wurden, zurückzuführen. Aufgrund der Entscheidung des Finanzgerichts Baden-Württemberg im Erörterungs- und Beweis- aufnahmetermin vom 14.02.2025 handelt es sich jedoch um Erhaltungsaufwand, was zu einer entsprechenden Korrektur im Jahresabschluss 31.12.2024 und zu einer Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen geführt hat. Entsprechend wurden auch die Instandhaltungsmaßnahmen an den Gleisanlagen des laufenden Geschäftsjahrs im Aufwand verbucht.

Der Personalaufwand beträgt 1,4 Mio. EUR und liegt damit um 84 TEUR über dem Vorjahreswert. Dies ist hauptsächlich auf die Tarifierhöhung des TVöD-V ab dem 01.03.2024 sowie auf die neuen Konditionen des Anstellungsvertrages von Herrn Strähle ab dem 01.04.2024 zurückzuführen.

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 425 unterschreiten die des Vorjahres um TEUR 45. Dies resultiert aus der vollständigen Abschreibung eines Straßenkanals und einer Platzbefestigung im Jahr 2023.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1,3 Mio. EUR und sind damit gegenüber dem Vorjahr aufgrund gestiegener Werbungskosten, Beratungskosten, Versicherungsbeiträge und der alle fünf Jahre erforderlichen Instandhaltung des Hafenverwaltungsbootes um TEUR 629 gestiegen.





Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 19 unterschreiten die Vorjahreswerte um TEUR 13.

Die gesamten Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 8,3 Mio. EUR und fallen damit gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. EUR höher aus.

Insgesamt betragen die Erträge 14 Mio. EUR und die Aufwendungen 8,3 Mio. EUR, was einen Jahresüberschuss von 5,7 Mio. EUR ergibt. Dies ist eine Verringerung gegenüber dem Jahr 2023 um rund 4,0 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss ist aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH abzuführen.

In der letzten Hochrechnung für das Jahr 2024 wurde eine Gewinnabführung in Höhe von 9,1 Mio. EUR prognostiziert. Dieser Planansatz wird aufgrund erhöhter Unterhalts-/Instandhaltungsaufwendungen, die durch den stattgegebenen Einspruch gegen die Steuerbescheide der Betriebsprüfung entstanden sind, um 3,5 Mio. EUR unterschritten.

Die Finanzlage der Hafen Stuttgart GmbH ist gesichert. Rund 90 % der Umsätze stammen von Erlösen aus langfristigen Miet- und Erbpachtverträgen mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren. Die Hafen Stuttgart GmbH ist finanziell so ausgestattet, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Zum Jahresende wird eine Liquidität in Höhe von 10,7 Mio. EUR verzeichnet, davon sind 5,7 Mio. EUR für die Gewinnabführung an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH gebunden.

Die Vermögenslage der Hafen Stuttgart GmbH ist geordnet. Es zeigt sich ein stabiles Bild, wobei etwa 70 % des Gesamtvermögens langfristige Anlagevermögenswerte ausmachen. Der verbleibende Anteil setzt sich hauptsächlich aus liquiden Mitteln zusammen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine signifikanten Veränderungen an der Vermögensstruktur vorgenommen. Die Bilanzsumme beträgt im Berichtsjahr 39,9 Mio. EUR. Das Eigenkapital beträgt unverändert 24,4 Mio. EUR.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft (vermietete Flächen, Schiffsgüterumschlag und Verkehrsaufkommen Hafenbahn, Umsatzerlöse und Jahresergebnis) liegen unverändert auf hohem Niveau und sind Beleg für die wirtschaftliche Stärke des Unternehmens. Die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennziffern, sondern auch in der Nachhaltigkeit unseres Handelns. Wir suchen effiziente Lösungen, die Ressourcen, Umwelt und Klima schonen. Voraussetzung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sind leistungsfähige Mitarbeiter – daher investieren wir in gute Aus- und Weiterbildung.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risiko- und Chancenmanagement der Hafen Stuttgart GmbH wird von der Unternehmensführung wahrgenommen. Die Risikoberichte werden jeweils im Herbst bei Vorlage des Wirtschaftsplans und im Frühjahr bei Vorlage des Jahresabschlusses vorgelegt. Unabhängig von der periodischen Berichterstattung wird der Aufsichtsrat unverzüglich darüber informiert, wenn bei laufender Risikoüberwachung Risiken erkannt werden, die von erheblicher Bedeutung sind. Die Risiken werden im Risikobericht in die Risikoklassen 1 bis 3 (Klasse 1: wesentliche Risiken, Klasse 2: zu beobachtende Risiken und Klasse 3: geringfügige Risiken) unterteilt. Die Risikoklassen resultieren aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe.

Die Hafen Stuttgart GmbH hat insgesamt 17 Risiken identifiziert, von denen 9 Risiken der Klasse 2 (zu beobachtende Risiken) und 8 Risiken der Klasse 3 (geringfügige Risiken) zugeordnet wurden. Es wurden keine Risiken der Klasse 1 (wesentliche Risiken) festgestellt.





Zu einem identifizierten Risiko der Klasse 2 gehört insbesondere die Entwicklung der Neckarschifffahrt. Im Bundesverkehrswegeplan 2030 wurde die Verlängerung sämtlicher Schleusen für das 135-m-Schiff am Neckar von Mannheim bis Plochingen in den „vordringlichen Bedarf“ aufgenommen. Ursprünglich war geplant, die Schleusen auf dem Neckar zwischen Mannheim und Plochingen für längere Frachtschiffe von bis zu 135 Metern auszubauen. Diese Pläne wurden jedoch aufgrund der ablehnenden Haltung des Bundesverkehrsministeriums zurückgestellt. Stattdessen wird der Fokus nun auf die notwendige Sanierung der bestehenden Schleusen gelegt. Ein konkreter Zeitplan für die Sanierung ist noch nicht bekannt gegeben worden. Damit bliebe ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende zum Erreichen der Klimaziele der Bundesregierung ungenutzt.

Ein Risiko der Klasse 2 ist auch die IT-Netzwerksicherheit und -verfügbarkeit. Durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine folgte eine Zeitenwende für die innere Sicherheit. Die Bedrohungslage im Bereich der Cybersicherheit ist laut dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) unvermindert hoch. Die Hafen Stuttgart GmbH hat ihre IT-Sicherheitsmaßnahmen überprüft und an die aktuellen Notwendigkeiten angepasst. Zur Erhöhung der IT-Netzwerksicherheit werden insbesondere regelmäßige Backups, Stress- und Penetrationstest durchgeführt.

Die Bodenverunreinigungen im Hafengebiet stellen ebenso ein identifiziertes Risiko der Klasse 2 dar. Der Hafen Stuttgart könnte bei einem großflächigen Mieterwechsel und damit verbundenen baulichen Änderungen verpflichtet werden, die Bodenverunreinigungen kostenintensiv zu beseitigen. Diesem Risiko wurde durch die Bildung entsprechender Rückstellungen im Jahresabschluss Rechnung getragen.

Ein Risiko für die Hafenwirtschaft stellen in Zukunft auch die verhaltenen Konjunkturprognosen für Deutschland dar. Die Bundesregierung hat die Wachstumsprognose für das kommende Jahr nochmals nach unten korrigiert und erwartet nur noch ein Wachstum von 0,3 %. Die deutsche Wirtschaft war durch die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine besonders stark getroffen worden. Hohe Energiepreise, die Flaute der Weltwirtschaft und wachsende Konkurrenz durch China für deutsche Exporte bremsen die deutsche Wirtschaft. Zudem belastet die große vorhandene Bürokratie, ebenso wie die sanierungsbedürftige Infrastruktur den Standort Deutschland. Eine große Unsicherheit für die deutsche Wirtschaft ist zudem die vom US-Präsident Trump angekündigten Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte in Höhe von 25 %. Dies dürfte die exportorientierte deutsche Wirtschaft besonders hart treffen und Gegenzölle der EU zur Folge haben. Die wirtschaftlichen Rahmendaten sind für die Logistikbranche und damit für den Hafen Stuttgart wichtig. Für den Umschlag im Stuttgarter Hafen ausschlaggebende Branchen sind die metallverarbeitende Industrie, die Bauindustrie, die Mineralölwirtschaft und der Containerumschlag. Durch die Abschwächung der deutschen Wirtschaftsleistung wäre auch mit einem Rückgang der Transportvolumina der Hafen Stuttgart GmbH zu rechnen. Im Hafen Stuttgart besteht weiterhin eine große Nachfrage an Logistikflächen. In Anbetracht der herausragenden Lage des Stuttgarter Hafens und der Verknüpfung der Verkehrsträger Binnenschiff, Bahn und Lkw ist es nachteilig, dass keine Flächenreserven bestehen. Für eine Flächenoptimierung und eine maximale Nutzbarkeit vorhandener Flächen werden bei der Hafen Stuttgart GmbH laufend neue Konzepte entwickelt und fortgeschrieben. Bei den bestehenden langfristigen Miet- und Erbpachtverhältnissen mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen.

Für das Jahr 2025 wird für den Stuttgarter Hafen ein Güteraufkommen von 2,6 Mio. Tonnen erwartet.

Aufgrund des verhältnismäßig geringen Anteils von 5 % an den Umsatzerlösen aus dem Güterumschlag wird das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft durch Mengenschwankungen nicht wesentlich beeinflusst.

Aus heutiger Sicht wird für das Jahr 2025 bei Umsatzerlösen von 13 Mio. EUR ein Jahresergebnis von 8,5 Mio. EUR erwartet.

4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht

In den vergangenen Jahren hat die Hafen Stuttgart GmbH erfolgreich ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingeführt. Um die Gesundheit und Motivation der Belegschaft direkt am Arbeitsplatz zu fördern, wurde der Pausen- und Ruheraum im Berichtsjahr umfassend umgestaltet und mit Essgelegenheiten, Polstermöbeln, einem Billiard-Tisch und einem Massagesessel ausgestattet. Zudem fand im Berichtsjahr ein Workshop für die gesamte Belegschaft statt, der die langfristige Gesundheit und Motivation der Mitarbeitenden unterstützen sollte.

In den kommenden Jahren wird im Hafenverwaltungsgebäude der Stromanschluss erneuert. In diesem Zusammenhang wurden bereits zwei von drei Stellplätzen mit Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge (Wallboxen) ausgebaut.

In den nächsten Jahren wird auch die Ölheizung im Hafenverwaltungsgebäude gegen eine umweltfreundliche Heizung ausgetauscht.

Der Hafen Stuttgart steht im kontinuierlichen Austausch mit den Stadtwerken Stuttgart zum weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen und um die Speicherkapazität für Strom im Hafengelände voranzutreiben. Auf dem Hafenverwaltungsgebäude ist bereits seit vielen Jahren eine Photovoltaikanlage vorhanden.

In Kooperation mit den Stadtwerken Stuttgart wird im kommenden Jahr mit dem Bau einer Wasserstoff-Pipeline vom sogenannten „Green Hydrogen Hub Stuttgart“ auf dem Hafengelände begonnen. Der „Green Hydrogen Hub Stuttgart“ ist das Herzstück eines Pilotprojekts, durch das das Neckartal zur Modellregion für grünen Wasserstoff werden soll. Auf dem Grundstück „Am Mittelkai 25“ werden die Stadtwerke Stuttgart eine Anlage mit Elektrolyseuren, Speichern, einer Abfüllstation für Trailer und ein Betriebsgebäude errichten. Grüner Wasserstoff trägt dazu bei, die Sektoren Mobilität, Industrie und Energieversorgung unabhängiger von fossilen Energieträgern zu machen und trägt somit zur Erreichung der Klimaziele bei.

Die Digitalisierung des Schiffsumschlagabrechnungssystems wurde bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich durchgeführt. In den kommenden Jahren soll nun die Digitalisierung des Bahnabrechnungssystems erfolgen.

Der Hafen Stuttgart versteht sich als trimodaler Zugangspunkt zu den umweltfreundlichen Verkehrsträgern Eisenbahn und Binnenschiff.

Mit einem Hafenfest zum 66-jährigen Jubiläum präsentierte sich der Hafen Stuttgart Ende September 2024 gemeinsam mit den im Hafen ansässigen Firmen im Rahmen des „Tages der Schiene“.

Kulturelles Engagement zeigt der Hafen Stuttgart jedes Jahr durch die Beteiligung an der „Langen Nacht der Museen“, die von Anrainern, Kunden und Bürgern mit großem Erfolg angenommen wird.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Bei der Hafen Stuttgart GmbH betrug im Geschäftsjahr 2024 die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt insgesamt fünfzehn, davon acht Frauen. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag im Jahresdurchschnitt bei einem Drittel.

Stuttgart, den 7. März 2025

Carsten Strähle

Geschäftsführer

Anhang

1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Hafen Stuttgart GmbH mit Sitz in Stuttgart ist unter der Nummer HRB 10814 im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.
Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen GmbH im Sinne des § 267 I HGB auf.
Der Jahresabschluss ist unter Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 242 ff., 265 I, 266 ff. HGB). Ergänzend wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.
Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen	Die Bilanzierung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer (§§ 253 I 1, III i. V. m. § 255 I HGB).
Immaterielle Vermögensgegenstände	Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis zu fünf Jahren), bewertet.
Sachanlagen	Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen 6 und 99 Jahren), angesetzt.
Geringwertige Wirtschaftsgüter	Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 250,00 bis EUR 800,00 wurden gemäß § 6 II Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.
Hilfs- und Betriebsstoffe	Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.
Flüssige Mittel	Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB) und pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 II 2 HGB). Zur Berechnung der Pensionsrückstellung wurde in 2024 eine Rentendynamik von 2,0 % berücksichtigt (VJ 2,0 %).
Sonstige Rückstellungen	Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB). Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.
Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt (§ 253 I 2 HGB).

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zu diesem Anhang) ersichtlich; ebenso wie die Abschreibungen des Geschäftsjahres.
Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck.
Für die Abzinsung der unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde gemäß § 253 II 1 HGB ein durchschnittlicher Marktzinssatz von 1,90 % aus den vergangenen 10 Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB (Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren von 1,96 %) beträgt TEUR -20. Die Gehaltsanpassungen wurden mit 2,00 % und die Rentenanpassungen mit 2,00 % p.a. einkalkuliert. Für Beamte wurde zum 01.02.2025 eine garantierte Rentenanpassung von 5,50 % berücksichtigt.
Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen künftig zu erwartende Sanierungsverpflichtungen für Hafengrundstücke mit verunreinigtem Untergrund (TEUR 5.228, VJ TEUR 4.840) und eine Rückstellung für das Risiko einer Zuschusskürzung bei den durch Bund geförderten Investitionen in die Schienenwege (TEUR 515, VJ TEUR 431).

Anlagevermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Abzinsung der unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Sonstige Rückstellungen

VERBINDLICHKEITEN

	Gesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeiten		
			über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR	davon gesichert EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	128.305,56	128.305,56	0,00	0,00	128.305,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365.108,02	365.108,02	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	100.716,45	100.716,45	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.454,54	41.454,54	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	66.242,44	66.242,44	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	5.769.605,96	5.769.605,96	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	9.784.872,27	9.784.872,27	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	138.963,14	138.963,14	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	304.303,55	304.303,55	0,00	0,00	79.112,99
	6.315.131,66	6.315.131,66	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	10.384.440,27	10.384.440,27	0,00	0,00	207.418,55

Verbindlichkeiten gegenüber
der Gesellschafterin

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH enthalten die Gewinnabführung gemäß Gewinnabführungsvertrag sowie USt-Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber
verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von EUR 40.924,39 gegenüber der Stuttgarter Straßenbahnen AG und in Höhe von EUR 530,15 gegenüber der Stuttgart Netze GmbH.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB noch sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

Hafenbetrieb	1.150.730,16 EUR
Mieten/Erbbauzinsen	11.430.434,72 EUR
Sonstige Mieten	226.382,25 EUR
Sonstige Umsatzerlöse	113.548,47 EUR
Gesamt	12.921.095,60 EUR

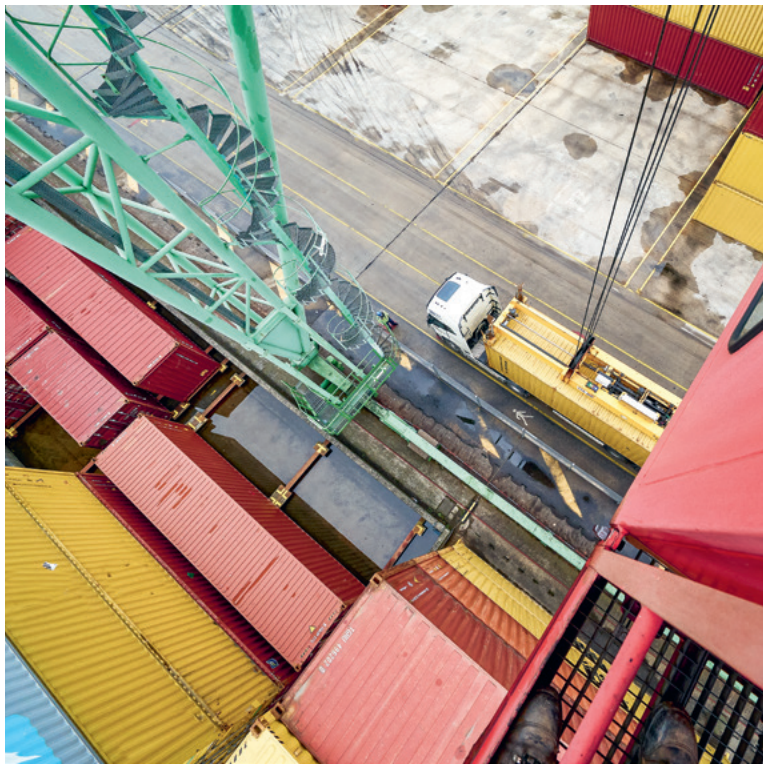
In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus erhaltenen Fördermitteln des Eisenbahn-Bundesamts für verschiedene Gleisinstandhaltungsmaßnahmen in Höhe von EUR 676.292,28 enthalten.

Aufwendungen für bezogene
Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen. Darin enthalten sind außergewöhnliche Aufwendungen für Gleisinstandhaltungsmaßnahmen der Jahre 2013 bis 2021 in Höhe von EUR 2.084.804,00, die aufgrund der Feststellungen der Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2017 zunächst als aktivierungspflichtig anzusehen waren. Aufgrund der Entscheidung des Finanzgerichts Baden-Württemberg im Erörterungs- und Beweisaufnahmetermin vom 14.02.2025 handelt es sich jedoch um Erhaltungsaufwand, was zu einer entsprechenden Korrektur im Jahresabschluss 31.12.2024 geführt hat. Darüber hinaus sind Aufwendungen in Höhe von EUR 387.653,66 aus der Zuführung der Rückstellung für Umweltschutzmaßnahmen aufgrund der erfolgten Indexierung des Gutachtenwertes zum Bilanzstichtag 31.12.2024 enthalten.

Zinsen und ähnliche
Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind EUR 17.542,00 aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten. Aufgrund des mit dem Mutterunternehmen bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) in Höhe von EUR 5.650.039,38 an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Stuttgart, abgeführt.



5. Sonstige Pflichtangaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 15 Arbeitnehmer beschäftigt; davon 13 Angestellte und 2 technische Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens unverändert geführt durch Herrn Carsten Strähle.
Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen für 2024 insgesamt EUR 182.173,10. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung von EUR 26.868,43 sowie Sachbezüge in Höhe von EUR 5.147,34.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2024 folgende Mitglieder an:

Vorsitzender, Thomas Fuhrmann Bürgermeister	Dr. Markus Reiners Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Stadtrat bis 18.09.2024
Stv. Vorsitzende Petra Rühle Historikerin (M. A.), Stadträtin bis 19.09.2024	Manja Reinholdt Gesundheits- u. Krankenpflegerin, Stadträtin ab 19.09.2024
Stv. Vorsitzender Dr. Markus Reiners Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Stadtrat ab 19.09.2024	Ina Schumann Studienrätin, Stadträtin ab 19.09.2024
Conzelmann, Stefan Rechtsanwalt, Stadtrat bis 19.09.2024	Clara Streicher Sozialarbeiterin, Stadträtin ab 19.09.2024
Deborah Köngeter Ingenieurin Architektur und Stadtplanung, Stadträtin bis 19.09.2024	Stefan Urbat Diplom-Physiker, Stadtrat bis 19.09.2024
Dr. Christine Lehmann Nachrichtenredakteurin, Autorin, Stadträtin bis 19.09.2024	Rose von Stein Logotherapeutin, Stadträtin ab 19.09.2024
Fabian Reger Sozial- u. Verwaltungswissenschaftler, Referent Kultusministerium, Stadtrat ab 19.09.2024	

Ständige Gäste

Fritz Currle Weinbaumeister, Stadtrat bis 01.02.2024	Rose von Stein Logotherapeutin, Stadträtin bis 18.09.2024
Vittorio Lazaridis Ministerialdirigent, Abteilungsleiter Kultusministerium, Stadtrat bis 19.09.2024	Fred-Jürgen Stradinger Referatsleiter für Arbeitsschutz und Betriebliche Gesundheitsförderung, Stadtrat ab 01.02.2024 bis 19.09.2024
Dirk Thürnau Bürgermeister bis 19.09.2024	

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Jahr 2024 betrugen EUR 16.306,90.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2024 wird vom Abschlussprüfer voraussichtlich ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 15 für die Erbringung von Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB ist die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Stuttgart, mit der ein Organvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung besteht. Der Konzernabschluss, in den die Hafen Stuttgart GmbH mit einbezogen wird, wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Stuttgart, 7. März 2025

Hafen Stuttgart GmbH

Carsten Strähle
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Hafen Stuttgart GmbH für das vorherige, am 31.12.2023 endende Geschäftsjahr wurden von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der mit Datum vom 15.03.2024 nicht modifizierte Prüfungsurteile zu diesem Jahresabschluss und Lagebericht abgegeben hat.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beach-

tung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch

sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 7. März 2025

MENOLD BEZLER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Schupeck
Wirtschaftsprüfer

Widmaier
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr von der Geschäftsführung über die Geschäftslage laufend unterrichtet. Wichtige Geschäftsvorfälle hat die Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden durch die von der Gesellschafterversammlung am 17. Juni 2024 gewählte Menold Bezler Partnerschaft mbB geprüft. Diese hat den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. In Übereinstimmung mit der Geschäftsführung empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 samt Lagebericht.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Betriebsangehörigen für die erfolgreiche Tätigkeit.

Stuttgart, den 28. April 2025

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Thomas Fuhrmann
Bürgermeister

**BILANZ DER HAFEN STUTT GART GMBH
ZUM 31. DEZEMBER 2024**

Aktivseite	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		6.775,00	18
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.844.640,17		26.929
2. Technische Anlagen und Maschinen	925.167,00		3.257
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.433,00		113
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		65
		27.862.240,17	30.364
		27.869.015,17	30.382
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe		8.845,25	18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.180.770,37		1.150
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	110.547,74		62
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.150,86		4
		1.305.468,97	1.216
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		10.688.534,99	11.743
		12.002.849,21	12.977
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		22.582,60	7
		39.894.446,98	43.366

Passivseite	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00		5.200
II. Kapitalrücklage	14.220.781,60		14.221
III. Gewinnrücklagen	5.016.460,50		5.016
		24.437.242,10	24.437
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.498.373,00		2.482
2. Sonstige Rückstellungen	6.467.776,58		5.869
		8.966.149,58	8.351
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		128
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365.108,02		101
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.454,54		66
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.769.605,96		9.785
5. Sonstige Verbindlichkeiten	138.963,14		304
		6.315.131,66	10.384
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		175.923,64	194
		39.894.446,98	43.366



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HAFEN STUTTGART GMBH
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	EUR	2024 EUR	2023 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse		12.921.095,60	12.666
2. Sonstige betriebliche Erträge		844.847,18	153
		13.765.942,78	12.819
3. Materialaufwand			
a) Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	3.819,22		2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.226.940,50		854
		5.230.759,72	856
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.024.276,25		939
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 152.121,87 (TEUR 157)	339.068,58		340
		1.363.344,83	1.279
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		424.998,68	470
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.299.981,20	672
		8.319.084,43	3.277
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	227.391,95		178
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen 0 EUR (0 EUR)	19.105,59		32
		208.286,36	146
9. Ergebnis vor Steuern		5.655.144,71	9.688
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0
11. Ergebnis nach Steuern		5.655.144,71	9.688
12. Sonstige Steuern		5.105,33	17
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		5.650.039,38	9.671
14. Jahresüberschuss		0,00	0

ANLAGE ZUM ANHANG
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2024

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Software	197.478,92	0,00	0,00	0,00	197.478,92	179.169,92	11.534,00	0,00	190.703,92	6.775,00	18.309,00
II. Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	44.918.472,72	36.313,62	0,00	0,00	44.954.786,34	17.989.716,55	120.429,62	0,00	18.110.146,17	26.844.640,17	26.928.756,17
Technische Anlagen und Maschinen	11.576.256,67	0,00	3.459.029,05	0,00	8.117.227,62	8.319.087,67	247.198,00	1.374.225,05	7.192.060,62	925.167,00	3.257.169,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	794.762,32	26.313,06	14.506,47	0,00	806.568,91	681.302,32	45.837,06	13.003,47	714.135,91	92.433,00	113.460,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.591,12	0,00	64.591,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.591,12
	57.354.082,83	62.626,68	3.538.126,64	0,00	53.878.582,87	26.990.106,54	413.464,68	1.387.228,52	26.016.342,70	27.862.240,17	30.363.976,29
Gesamt	57.551.561,75	62.626,68	3.538.126,64	0,00	54.076.061,79	27.169.276,46	424.998,68	1.387.228,52	26.207.046,62	27.869.015,17	30.382.285,29



Alltag im Hafen





Hafen Stuttgart GmbH
Am Westkai 9 A
70327 Stuttgart
www.hafenstuttgart.de